

PN EVENTS

Parodontologie praxisnah erleben – Hochkarätige Kursreihe startet

Ab September beginnt eine neue, dreiteilige Kursreihe zum Thema „Parodontologische Behandlungskonzepte“. Mit dem Kursleiter Prof. Dr. Thorsten M. Ausschill (Marburg) sprach der ZWP Chefredakteur Jürgen Isbaner über dieses Veranstaltungskonzept.



Prof. Dr. Thorsten M. Ausschill (Oberarzt der Klinik für Parodontologie in Marburg) im Gespräch mit Jürgen Isbaner (Vorstand OEMUS MEDIA AG, Leipzig). In diesem Strandkorb saßen schon die G8 Staats- und Regierungschefs der führenden Industrienationen.

Im Herbst dieses Jahres startet unter dem Titel „Parodontologische Behandlungskonzepte“ eine dreiteilige Fortbildungsreihe für Einsteiger und Fortgeschrittene sowie für das Prophylaxeteam, welche sich zum Ziel gesetzt hat, praxisrelevante und in der Praxis umsetzbare Behandlungsmethoden zu vermitteln und einzüben.

Neben dem Hauptreferenten Prof. Ausschill werden an der Kursreihe weitere renommierte Parodontologen aus der Praxis und der Universität als Gastexperten mitwirken, was ein hohes Maß an Wissensvermittlung gewährleistet.

Optimal ergänzt wird diese Fortbildungsreihe durch einen darauf abgestimmten Kompaktkurs für das zahnärztliche Prophylaxeteam, in dem ein Update über Prophylaxe und Parodontaltherapie gegeben wird.

Im Interview mit Prof. Dr. Thorsten M. Ausschill, Oberarzt der Klinik für Parodontologie in Marburg, wird die Kursreihe vorgestellt.

PN Nun gibt es ja zahlreiche Fortbildungsangebote auf dem Gebiet der Parodontologie. Was unterscheidet die neue Kursreihe von diversen anderen Angeboten?

Ein großer Unterschied zu anderen Veranstaltungen liegt in der Zielgruppe, welche ich gerne ansprechen möchte. Ich möchte Berufseinsteiger und in gewissem Maße Fortgeschrittene, die nicht regelmäßig Parodontologie durchführen, von der Fachdis-

ziplin Parodontologie begeistern und ihnen wichtige und grundlegende Kenntnisse vermitteln, um im Praxisalltag klinisch wie auch wirtschaftlich erfolgreich Parodontologie betreiben zu können und damit dem gestiegenen parodontalen Behandlungsbedarf gerecht zu werden. Somit liegt der Schwerpunkt der aufeinander aufbauenden Kurse in der Vermittlung von aktuellem wissenschaftlichen Wissen, eingewe-

arbeitet in ein in der täglichen Praxis umsetzbares Behandlungskonzept. Gemäß dem Motto: „Am Wochenende gelernt, am Montag in der Praxis umgesetzt!“ Die jeweiligen Kurse dienen der Aktualisierung, der Auffrischung und der Vertiefung von aktuellen Erkenntnissen auf dem Gebiet der Parodontologie.

Im Mittelpunkt des Basiskurses stehen die Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse und die Entwicklung eines praxisnahen und vom Generalisten umsetzbaren Behandlungskonzeptes. Hierbei wird auf die nichtchirurgische Therapie der Parodontitis ausführlich eingegangen und ein systematisches Konzept schrittweise vorgestellt. Im Fortgeschrittenenkurs wird das erworbene Wissen um das Spektrum der reparativen und regenerativen Parodontalchirurgie erweitert. Es wird auf

die relevanten parodontalchirurgischen Eingriffe eingegangen und das korrekte Vorgehen im Hands-on-Teil step-by-step eingeübt und vertieft. In der Masterclass werden die Möglichkeiten der plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie intensiv durchleuchtet, dargestellt und am Schweinekiefer ebenfalls im Hands-on-Teil geübt.

Im Interesse einer guten Qualität und einer optimalen Betreuung ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

PN Ergänzend zum Programm für die Zahnärztinnen und Zahnärzte bieten Sie ein Update für das Prophylaxeteam an. Warum sehen Sie dies als notwendig an?

Wer Parodontologie erfolgreich in seinen Praxisalltag integrieren möchte, stellt schnell fest, dass dies sehr viel Zeit und Organisation bedarf und ohne ein geschultes und vom Konzept überzeugtes Prophylaxeteam schwer möglich ist. Immer wieder höre ich bei Vorträgen, die ich für Zahnärztinnen und Zahnärzte gebe, „jetzt müsste meine Prophylaxe-Dame auch dabei sein“ und umgekehrt von Prophylaxe-Damen „das Konzept muss ich jetzt erstmal dem Chef bzw. der Chefin erklären, damit er das umsetzen kann“. Wir möchten hier „zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen“, indem wir dem gesamten Team den gleichen Hintergrund und das gleiche Konzept vermitteln. Somit liegt das Ziel dieses Kompaktkurses in der Wissensvermittlung von für das Team relevanten Kenntnissen und stellt eine optimale Ergänzung zum zahnärztlichen Programm dar. Dieser Intensivkurs wird von einer erfahrenen Dentalhygieni-

mit der hohen Zahl an Parodontalerkrankungen und der steigenden Lebenserwartung, so kann man erahnen, welches Potenzial in einem vernünftigen parodontologischen Behandlungskonzept schlummert.

PN Neben den inhaltlichen und strukturellen Fragen der neuen Kursreihe: Wird es besondere Highlights geben?

Ja, sicher. Es wird eine Fortbildung auf hohem fachlichen Niveau und absoluter praktischer Relevanz geben. Wenn Sie nach besonderen Highlights fragen, so dürfte eines darin liegen, dass im zweiten und im dritten Kurs der Reihe neben mir zusätzlich je ein weiterer renommierter Experte mitwirken wird, so z.B. Prof.



Experten der Kursreihe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg, Prof. Dr. Dr. Herbert Deppe/München, Prof. Dr. Dr. Anton Sculean/Bern, Prof. Dr. José R. Gonzales/Gießen, München, Prof. Dr. Dr. Adrian Kasaj/Mainz.

kerin betreut, die den parodontologischen Praxisalltag kennt und lebt. Sie wird all Ihre Erfahrung in den Kurs einbringen.

PN Nach einer sehr stark auf die Implantologie ausgerichteten Phase rückt in den letzten Jahren immer mehr das Thema Parodontologie in den Fokus. Wo sehen Sie die Ursachen hierfür?

Die Grundbedürfnisse der Patienten haben sich geändert. Der Wunsch der Patienten geht immer mehr hin zum lebenslangen Erhalt der eigenen Zähne. Die Erkenntnis, dass auch Implantate nicht immer die optimale Lösung und häufig auch nicht lebenslang halten, führt bei vielen Patienten zur Nachfrage oder Zweitmeinung, ob der Zahn nicht doch noch zu erhalten ist. Dies stellt eine große Herausforderung, aber ebenso eine große Chance für die niedergelassenen Kollegen dar. Stand vor Jahren die resektive Therapie im Vordergrund in Verbindung mit dem Gedanken, dass jede Parodontitis auch mit dem Skalpell behandelt werden muss, so ist heute die antiinfektiöse Therapie als zielgerichteter Ansatz sehr viel schonender. Somit können die Patientenbedürfnisse nach Erhalt der eigenen Zähne und natürlicher Ästhetik deutlich besser berücksichtigt werden. Gerade hier zeigt sich die Attraktivität der modernen Parodontologie. Sieht man nun diesen Wunsch der Patienten gepaart

Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg, Prof. Dr. Dr. Herbert Deppe/München, Prof. Dr. Dr. Anton Sculean/Bern, Prof. Dr. José R. Gonzales/Gießen, München oder Prof. Dr. Dr. Adrian Kasaj/Mainz. Wir haben also neben fachlicher Kompetenz in hoher Konzentration auch sehr praxisorientierte Kollegen zu bieten. Der Start der Kursreihe ist übrigens am 30. September 2016 in München. Die Kurse finden darüber hinaus noch in Essen, Warnemünde und Leipzig statt, sodass wir sozusagen in West, Nord, Ost und Süd vertreten sind. Die Masterclass findet dann in 2017 in Berlin (12. Mai 2017) und in München (13. Oktober 2017) statt.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg mit der neuen Kursreihe. **PN**

Info:
Anmeldungen zur Kursreihe „Parodontologische Behandlungskonzepte“ sind über www.paro-seminar.de möglich oder unter:
OEMUS MEDIA AG
Tel.: 0341 48474-308
www.oemus.com

Anmeldung Kursreihe „Parodontologische Behandlungskonzepte“



Kursinhalt:

1. Basiskurs: Update der systematischen antiinfektiösen Parodontitistherapie
2. Fortgeschrittenenkurs: Einführung in die konventionelle und regenerative PA-Chirurgie inkl. Hands-on
3. Masterclass: Ästhetische Maßnahmen am parodontal kompromittierten Gebiss (rot-weiße Ästhetik) inkl. Hands-on

Change your mind

Oral-B® lädt am 17. Juni in Bonn zum sechsten Mal die dentale Fachwelt zum Oral-B® Symposium ein.



Voraussetzung für eine optimale Mundhygiene ist die konsequente professionelle und häusliche Prophylaxe. Doch was tun, wenn der Patient die Empfehlungen des Zahnarztes zur Mundpflege nicht ausreichend umsetzt? Was lässt sich effektiv zu einer Veränderung des Patientenverhaltens beitragen?

Das 6. Oral-B® Symposium möchte darauf unter dem Motto „CHANGE YOUR MIND – Veränderung beginnt im Kopf“ Antwort geben und lädt Zahnärzte und Mitglieder des Praxisteam dazu ein, auf hohem wissenschaftlichen Niveau zu diskutieren. Im World Conference Center in Bonn geben namhafte Referenten Einblicke und wertvolle Tipps, wie sich die Patientencompliance verbessern lässt.

Zum Auftakt geht Universitätsprofessor Ralf Smeets mit dem Titel „Periimplantitistherapie 2.0“ auf chirurgische und nichtchirurgische Therapiekonzepte bei Periimplantitis ein. Anschließend erläutert Jürgen Margraf, Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, das Thema „Nudging: Können wir schlauer handeln als wir denken?“.

Dentalhygienikerin Tanja Lüders knüpft mit dem Fachvortrag „Individualprophylaxe: Yes we

can!“ an und präsentiert funktionierende Konzepte und Möglichkeiten einer langfristigen Patientenbindung. Den fachlichen Teil des Oral-B® Symposiums beschließt Dr. Alexander Welk zum Thema „Complianceerhöhung im oralen Biofilmmangement – Neue Technologien für die tägliche Mundhygiene“.

Zudem besteht für Teilnehmer die Möglichkeit, im Laufe des Vormittags an zwei Workshops teilzunehmen: „Patiententreue in Gefahr: An jedem Zahn hängt ein Mensch“ beleuchtet unter der Leitung von Diplom-Trainerin und Beraterin Christa Maurer die Wünsche und Bedürfnisse von Patienten hin zu einer hohen Patientenzufriedenheit und -bindung. Der Workshop „Motivational Interviewing“ mit Dr. Johan Wölber zeigt die Möglichkeiten einer besonderen Gesprächsmethode, um intrinsische Motivation beim Patienten zu wecken. Neben den Fachvorträgen und Workshops besteht zudem die Möglichkeit, die Oral-B® Weltneuheit GENIUS im Produkterlebnisbereich kennenzulernen. Außerdem erhält jeder Teilnehmer ein Exemplar des intelligenten Zahnputzsystems ohne weitere Kosten und vor der offiziellen Markteinführung

PN Adresse

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40–50
65824 Schwalbach am Taunus
Tel.: 06196 89-01
Fax: 06196 89-4929
www.dentalcare.com
www.oralbsymposium.de

4. CP GABA-Prophylaxe-Symposium

Am 15. und 16. Juli findet die Veranstaltung unter dem Motto „Praktische Parodontologie – und mehr“ in Würzburg statt.

Die Teilnehmer des Symposiums diskutieren zusammen mit Experten und Praktikern über Wissenswertes zur Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge der „Volkskrankheit“ Parodontitis, die ab dem 50. Lebensjahr die häufigste Ursache für Zahnverlust ist.

sität Witten/Herdecke, näher auf die klinischen Effekte verschiedener Wirkstoffe ein. Abgerundet wird der erste Tag mit umfassenden Informationen über das Studium bzw. die Aufstiegsfortbildung zur Dentalhygienikerin. Am zweiten Symposiums-Tag widmet sich Priv.-Doz. Dr. Cor-

mung an der Diskussion teilzunehmen. Der erste Tag schließt mit einem gemeinsamen Abend ab. Für die Teilnahme an der Gesamtveranstaltung werden 9 Fortbildungspunkte vergeben. Für die Anmeldung zum 4. CP GABA-Prophylaxe-Symposium erhalten Teams ab fünf Personen



CP GABA-Prophylaxe-Symposium 2015.

Unter dem Titel „Parodontal-diagnostik – und dann?“ geht Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka, Fachzahnarzt der Parodontologie in Würzburg, der Frage nach, welche Auswirkung die Diagnose auf die Behandlung und Nachsorge hat. Zum Thema Parodontitisprophylaxe berichtet zunächst Sylvia Fresmann von der Deutschen Gesellschaft für Dentalhygieniker/innen e.V., Dülmen, über gängige Strategien für die mechanische Biofilmkontrolle, anschließend geht Prof. Dr. Stefan Zimmer, Univer-

nesia Frese, Universitätsklinikum Heidelberg, dem (möglichen) „Problemfall Verfärbungen“, Dr. Karolin Höfer, Universität zu Köln, stellt fest, dass Fluoride mehr als nur „Schutz vor Karies“ bieten und Prof. Zimmer, Universität Witten/Herdecke, nimmt Inhaltsstoffe von Zahnpasten genauer unter die Lupe. Auch in diesem Jahr haben die Teilnehmer in einer abschließenden Fragerunde die Möglichkeit, mit den Referenten direkt ins Gespräch zu kommen oder mittels interaktiver TED-Abstimmung

besonders günstige Konditionen. Veranstaltungsort ist das Congress Centrum Würzburg. Das Symposium erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Prophylaxe Team Club. PN

PN Adresse

CP GABA GmbH
Beim Strohhaus 17, 20097 Hamburg
Tel.: 040 73190125
Fax: 0180 510129025
www.gaba-dent.de
Anmeldung: www.mci-online.org/cpgaba2016
www.facebook.com/ProphylaxeTeamClubDE

ANZEIGE

parodur Gel & parodur Liquid

Für Ihre Risikopatienten zur Parodontitisprophylaxe in der Praxis und zu Hause



www.legeartis.de

lege artis Pharma GmbH + Co. KG, D-72132 Dettenhausen, Tel.: +49 (0) 71 57 / 56 45 - 0, Fax: +49 (0) 71 57 / 56 45 50, E-Mail: info@legeartis.de

2. Jahrestagung der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI)

„Keramikimplantate – praktische Erfahrungen und aktuelle Trends“ werden am 10. und 11. Juni 2016 in Berlin ausführlich thematisiert.

Mit ihrer zweiten Jahrestagung im Berliner Steigenberger Hotel AmKanzleramt will die im Januar 2014 in Konstanz gegründete Inter-

der relativ neuen Fachgesellschaft gehören zahlreiche international renommierte Implantologen. Nach einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung im ver-

ten und Teilnehmer praktische Erfahrungen und aktuelle Trends beim Einsatz von Keramikimplantaten diskutieren. Die zweitägige Veranstaltung

ganz im Zeichen wissenschaftlicher Vorträge. Die Internationale Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) wurde mit dem Ziel

diesem Kontext unterstützt die ISMI ihre Mitglieder mit Fortbildungsangeboten sowie regelmäßigen Fach- und Marktinformationen. Darüber hinaus setzt sich die ISMI in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, d.h. in den Fachkreisen sowie in der Patientenkommunikation, für eine umfassende Etablierung metallfreier implantologischer Behandlungskonzepte ein. **PN**



Abb. 1-3: Impressionen der 1. ISMI-Jahrestagung 2015. – Abb. 1: ISMI-Präsident Dr. Karl Ulrich Volz begrüßt die Teilnehmer. – Abb. 2: Auch die Symposien erfreuten sich großer Beliebtheit. – Abb. 3: Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf im Gespräch mit den Teilnehmern.

national Society of Metal Free Implantology e.V. (ISMI) erneut Zeichen auf einem besonders innovativen Feld der Implantologie setzen. Zum Gründerkreis

gangenen Jahr in Konstanz lädt die ISMI jetzt zu ihrer zweiten Jahrestagung nach Berlin ein. An den beiden Kongresstagen werden internationale Referen-

beginnt am Freitagvormittag mit Seminaren und Workshops und wird am Nachmittag u.a. mit Live-Operationen fortgesetzt. Der Samstag steht dann

ins Leben gerufen, die metallfreie Implantologie als eine innovative und besonders zukunftsweisende Richtung innerhalb der Implantologie zu fördern. In



PN Adresse

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
Fax: 0341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com
www.ismi-meeting.com

57. Bayerischer Zahnärztetag

„Zahnerhalt statt Zahnersatz – Restauration versus Reparatur“ heißt es vom 20. bis 22. Oktober 2016 in München.



Der Bayerische Zahnärztetag bietet seinen Teilnehmern alljährlich ein erstklassiges Programm.

Schwerpunkt des 57. Bayerischen Zahnärztetags ist die Restaurative Zahnmedizin. Der zentrale Fortbildungskongress der bayerischen Zahnärzte findet im Hotel The Westin Grand München statt. Veranstalter sind die Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB). Kooperationspartner für das wissenschaftliche Programm ist die Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). Die Referenten des 57. Bayerischen Zahnärztetags widmen sich den unterschiedlichen Fa-

setten der Restaurativen Zahnheilkunde: Sie untersuchen das Spannungsfeld zwischen Restauration und Reparatur, beleuchten das Thema im Kontext von Parodontologie, Kariestherapie, Endodontie, Chirurgie und Zahnersatz, diskutieren das Für und Wider neuer Ansätze, Werkstoffe und Verfahren. „Die Experten vermitteln den Teilnehmern Neues aus Wissenschaft und Praxis. Sie sensibilisieren für Problemstellungen, zeigen Behandlungsmöglichkeiten sowie Alternativen auf“, erläutert Christian Berger, Präsident der BLZK und Leiter des Bayeri-

schen Zahnärztetags, das Konzept des wissenschaftlichen Programms für Zahnärzte. Der vertragszahnärztliche Teil befasst sich zum einen mit der Qualitätsförderung durch die KZVB. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Abrechnung endodontologischer Behandlungen bei gesetzlich krankenversicherten Patienten. Die Aufforderung „Wissen erhalten – Praxis gestalten“ steht beim ebenfalls zweitägigen, parallel stattfindenden Programm für das zahnärztliche Personal im Fokus. Vorträge zu Therapiekonzepten, Abrechnungsfragen und zum souveränen Umgang mit Patienten setzen Akzente. Die Organisation wird unterstützt durch die eazf, der Fortbildungseinrichtung der BLZK. Begleitend läuft eine Dentalausstellung. **PN**



PN Adresse

Bayerische Landeszahnärztekammer (BLZK)
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Fallstraße 34, 81369 München
Tel.: 089 72480-0
Fax: 089 72480-444
zaet@blzk.de
www.blzk.de
www.bayerischer-zahnaerztetag.de

Europäischer Tag der Parodontologie

PN Fortsetzung von Seite 1

Die am häufigsten auftretenden Formen einer parodontalen Erkrankung, Gingivitis und Parodontitis, gehen mit einer Entzündung von Zahnfleisch bzw. Zahnbett einher. Durch eine Kombination aus effektiver Zahn- und Mundhygiene, die durch einen Parodontologen, Zahnarzt oder eine/n Dentalhygieniker/-in begleitet wird, sind beide Erkrankungen vermeidbar und behandelbar. Zahnfleischerkrankungen erfordern eine schnelle und professionelle Behandlung – andernfalls verschlimmern sie sich langfristig, was zu Zahnverlust, kosmetischen Problemen, Schwierigkeiten beim Kauen und Sprechen sowie zu chronischem Mundgeruch führen kann.

Parodontitis ist die in Europa am weitesten verbreitete Krankheit und verdient mehr Beachtung: Acht von zehn der über 35-Jährigen leiden unter Zahnfleischbeschwerden. Prävalenz und Schweregrad der Erkrankung steigen mit zunehmendem Alter und Faktoren wie Rauchen oder Adipositas. Eine parodontale Erkrankung verursacht normalerweise keine Schmerzen oder starkes Unbehagen. Deshalb bemerken viele Menschen die Entwicklung gar nicht. Das am häufigsten auftretende Symptom ist Zahnfleischbluten.

„Parodontitis ist eine weitverbreitete chronische Entzündung und eine der Hauptursachen von Zahnverlust. Sie beeinträchtigt die Ernährung, das Sprechen, das Selbstbewusstsein und das Wohlbefinden der Patienten“, so Professor Dr. Dr. Søren Jepsen, Präsident der European Federation of Periodontology, EFP (europäischer Dachverband der parodontologischen Fachgesellschaft).



Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Präsident der European Federation of Periodontology (EFP).

ten). „Unbehandelt kann sich eine Parodontitis negativ auf den allgemeinen Gesundheitszustand auswirken. Glücklicherweise kann man einer Parodontitis erfolgreich vorbeugen und sie behandeln – vor allem, wenn sie frühzeitig diagnostiziert wird.“ **PN**

Quelle: EFP/DG PARO